



die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

Derbyzeit in Liga Drei

Nicht nur für die Drittligamannschaften des TV Hochdorf und der TSG Haßloch war das Pfalzderby am 15. Januar ein Highlight. Auch die beiden Schiedsrichter Dominik Schek und Marco Wittemann hatten keinen weiten Anfahrtsweg für dieses besondere Spiel, in dem sie eine überzeugende Leistung zeigten.

2008 haben Dominik Schek und Marco Wittemann erstmals ein Spiel als Gespann gepfiffen. In Hochdorf. Acht Jahre später erlebten sie – wieder in Hochdorf – den vorläufigen Höhepunkt ihrer Schiedsrichterlaufbahn. Sie wurden für das brisante Derby in der dritten Liga zwischen den beiden alten Rivalen Hochdorf und Haßloch eingeteilt. „Als wir im Dezember die Ansetzung für dieses Spiel bekamen, haben wir uns sehr gefreut. Das war etwas Besonderes für uns“, berichten



Dominik Schek, Marco Wittemann

die beiden Referees, die sich mit Hilfe von Videoanalysen auf dieses Spiel vorbereiteten. Dadurch konnten sie schon einen ersten Einblick auf die Spielweise beider Mannschaften gewinnen. Dies war besonders wichtig, weil sie beide Teams noch nicht kannten, da die Spiele in der dritten Liga verbandsneutral angesetzt werden. Nur in Derbys können Schiedsrichter aus dem gleichen Verband angesetzt werden. 1.150 Zuschauer in der ausverkauften Hochdorfer Halle verliehen diesem Spiel einen würdigen Rahmen, den auch Dominik Schek von der HSG Eckbachtal und Marco Wittemann vom TuS Neuhofen genossen: „Vor einer solchen Kulisse zu pfeifen macht echt Spaß. Dieser Hexenkessel hat gezeigt, wie toll Handball sein kann, wobei dies mit dem Anpfiff nur noch Nebensache war. Dann zählt nur noch das Spiel“, betont Marco Wittemann. Zunächst hatten die Gastgeber die Nase vorne und führten verdient, ehe Haßloch zurück in die Partie fand und sich ab Mitte der zweiten Halbzeit ein Spiel auf Messers Schneide entwickelte. In den letzten Spielminuten überboten sich beide Mannschaften im Auslassen bester Torchancen, was trotz des engen Spielstandes den Fokus weg von den Unparteiischen lenkte. „Es war zu diesem Zeitpunkt wichtig, dass die Emotionen in diesem Derby, das robust aber nicht unfair war, reichlich vorhanden sind. Ebenso wichtig war aber auch, dass sie in einem angemessenen Rahmen bleiben“, beschreiben Schek/Wittemann die nervenaufreibende Schlussphase, in der Hochdorf wenige Sekunden vor Spielende bei ausgeglichenem Spielstand einen berechtigten Strafwurf zugesprochen bekam. Diesen konnten die „Biber“ aber nicht im gegnerischen Gehäuse unterbringen, so dass das Spiel mit einem leistungsgerechten 25:25-Unentschieden endete. Auch wenn der Siebenmeterpfiff kurz vor Ende unstrittig war, gehört es zum Job der Schiedsrichter, dass eine solche Entscheidung spielentscheidend sein kann: „Solche Pfeife sind auch für uns heikel, da wir bei einer falschen Einschätzung der Situation über Sieg oder Niederlage entscheiden können.“ Dies hatten die beiden Referees nicht getan. Sie hatten das Spiel jederzeit im Griff und überzeugten durch eine klare, dem Spielverlauf angemessene Linie. Entsprechend positiv war auch das Feedback der beiden Teams nach dem Schlusspfiff. „Von keiner Mannschaft haben wir negative Kritik erhalten. Die Rückmeldungen waren positiv“, freute sich Dominik Schek. Mit dieser Leistung war die Leitung des Pfalzderbys sicherlich nicht der letzte Höhepunkt des Gespanns Schek/Wittemann, die viel Unterstützung von einigen ehemaligen pfälzischen Spitzschiedsrichtern bekommen: „Besonders Hans Thomas, Heinz Hauck, Willi Bußjäger und Matthias Hetzel haben uns mit Tipps, Erfahrungen und Ratschlägen weitergebracht. Vielen Dank dafür!“ (mhh)

Kurz & Knapp

Aufgepasst!

27.01.2016 19 Uhr Halbzeitlehrgang Einzel-SR in Haßloch
 01.02.2016 19 Uhr Halbzeitlehrgang Gespann-SR in Haßloch
 10.02.2016 18.30 Uhr Halbzeitlehrgang Jungschiedsrichter
 10.02.2016 Eingabeschluss der Freitermine im SIS
 20.02.2016 10 Uhr Nachholtermin Halbzeitlehrgang in Haßloch

Gewusst?*

Wo darf der Spieler den Anwurf ausführen?

- a) Bis zu 3 Meter von der Mittellinie in seiner eigenen Hälfte
- b) Bis zu 3 Meter hinter der Mittellinie in der gegnerischen Hälfte
- c) In der Mitte des Spielfeldes, einen Fuß auf der Mittellinie; seitliche Toleranz 1,5 Meter

* richtige Lösung: c

Nachmachen erwünscht!

Nicht nur – wie vor kurzem berichtet – der TV Edigheim, sondern auch der TV Rheingönheim setzt bei den Schiedsrichtern auf eine nachhaltige Nachwuchsarbeit. Die Jugendspieler Linda Götz (D-Jugend), Leon Muffert (C-Jugend) und Lukas Gerstner (D-Jugend) wurden vom erfahrenen Schiedsrichter Patrick Wendel in einem internen Workshop auf ihren ersten Einsatz an der Pfeife vorbereitet. Am 20. Dezember war es dann so weit. Beim Spielfest der F-Jugend standen sie erstmals als Schiedsrichter auf dem Spielfeld und leiteten die Spiele des Turniers. „Wir hatten alle Beteiligte davon unterrichtet. Die drei haben ihre Sache unter der Anleitung von Patrick richtig gut gemacht“, freute sich die Abteilungsleiterin Brigitte Achinger. (mhh)